

Sozialdemokratisches Organ

Bezugspreis:
Monatlich 1,20 Mk., bei Voran-
zahlung monatlich 1,00 Mk., bei
Jahreszahlung 12,00 Mk. (Post-
gebühren eingeschlossen).
Einzelnummern 10 Pf.
Verlagsadresse:
Halle (Saale), Postamt
100, Postfach 100.

Anzeigenpreis:
Die Anzeigenpreise sind nach
der Art der Anzeigen und nach
der Anzahl der Zeilen verschieden.
Einzelnummern 10 Pf.
Verlagsadresse:
Halle (Saale), Postamt
100, Postfach 100.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Genossen und Genossinnen!

Die Politik der Regierung wird von Tag zu Tag arbeitserfährlicher.
Die militärische Nebenregierung der Garde-
Kavallerie-Schützen-Division gerät mit unbeschreiblicher
Wiederholungsbedürftigkeit.
Tausende von Personen, zum größten Teil Arbeiter
und Arbeiterinnen, werden verhaftet; Hunderte sind
gefangen worden, mehrere Gefangene sind misshandelt
worden.
Streikende Arbeiter werden mit Maschinengepöhl
und der Anwendung des Lebensmittels bedroht.
Streikbrecherorgane werden von der Regierung
gebildet, um das Streikrecht, das elementare Recht
des Arbeiters, für das es ohne Unterschied der Parteizugehörigkeiten
seit Jahrzehnten gekämpft haben, niederzutreten.
Der Boden des Gesetzes wird mit vollem Bewußtsein
verlassen. Der Belagerungszustand wird über
immer weitere Gebiete verhängt. Die Klassen der Bevölkerung
werden mit verschiedenen Maßregeln gemessen.
Den Bürgerlichen und den Offizieren wurde in
Berlin erlaubt, auf den Straßen Demonstrationen zu
veranstalten. Die Arbeiter dagegen werden in der Aus-
übung ihres Versammlungswortes verhindert.
Was als ein Verstoß gegen die Verfassung, selbst unter
dem rationalsten Regime des alten Kaiserreichs nicht, sind die
Arbeiter so verächtlich behandelt worden!
Gegen dieses brutale System müssen die Arbeiter überall
im Deutschen Reich in wachen Versammlungen pro-
testieren.
Wir fordern auch auf, Genossen und Genossinnen, sofort an
die Versammlungen dieser Versammlungsteile teilzunehmen.
Auch die Frauen tagungsversammlungen müssen in
diesem Sinne angereizt werden.

Das Zentralkomitee der I. S. P. D.

Der Bergarbeiterstreik.

Der Generalstreik der Ruhrbergleute bereitet der bürgerlich-
kapitalistischen Presse schwere Unbehagen. Wenn es nur
tugendmäßig angeht, würde sie ihn ganz loswerden. Die
Tage hat sie sich redlich bemüht, ihn als unbedeutend, als ge-
schickte „Spezialistenpolitik“ zu bezeichnen. Alle die Ab-
schwächungs- und Verharmlosungsversuche wurden indes durch
die Katastrophen widerlegt: Der Streik wurde täglich umfang-
reicher und ausgedehnter, so daß man wohl oder übel von dieser
Katastrophe sprechen mußte.

Die Gesamtzahl der Aufständigen

berging, wie B. T. W. aus Essen schreibt, am Donnerstag früh
131.000. Der Streik hat eine unerwartet große Ausdehnung
angenommen. Der Hamborn-Bezirk hat sich dem Streik an-
geschlossen.

Berlin, 2. April. Die B. T. W. meldet aus Duisburg:
Die streikenden Bergarbeiter haben jetzt
die Lebensmittelfrage

wegen der politischen zur Hauptforderung erhoben und bezeich-
nen die Forderung der Regierung für die Arbeiter als zu
niedrig. Der Befehl der Regierung, keine Lebensmittel-
mittel an die Streikenden, stellen sie die Forderung,
keine Arbeitsschaffenahme, bevor nicht genügend Lebens-
mittel ankommen können, gegenüber. Auf Grund dieser
Katastrophe ist es den Streikführern gelungen, einen großen Teil
der noch arbeitenden Bergleuten zum Eintritt in den Streik zu
bewegen.

Wohum, 3. April. Die zahllose Gruppe unter den Berg-
leuten erhielt Oberwasser. In einer Versammlung von Delegierten
und dem mittleren Ruhrbezirk wurde beschlossen, am 10. April
auch die Bergarbeiter einzuschließen.

Revolutionäre Rundgebungen in Italien.

Rom, 2. April. Die Sozialisten haben in Ober-
italien große politische Demonstrationen veranstaltet. Bei
den Straßenkämpfen kam es in Genua, Mailand
und Rom zu Zusammenstößen mit der Polizei. Es ent-
wickelten sich Schießereien, die viele Schwerverwundete
erforderten. Schlimme Verhaftungen wurden vorgenommen.
Der Hauptstreik der Arbeiter, zum Protest gegen
diese Verhaftungen in den Generalstreik einzureihen.

In Spanien erwartet man ebenfalls ernste Ereignisse.
Infolge des Generalstreiks sind in Barcelona
keine Lebensmittel mehr verteilt; selbst die Bergleuten unter-
bleiben. Auch in Sevilla kam es zu Unruhen; die Arbeiter-
streike wurden ausgedehnt und die Verhaftungen
verhört. In Madrid ist eine ernste Bewegung entstanden;
die Lebensmittel sind knapp.

Streifenkämpfe in Stuttgarter Vororten.

Stuttgart, 3. April. (B. T. W.) Gestern ist es nach dem amt-
lichen Bericht der Stadtregierung im Vorort Othelfrieden
in Genua zu einem Zusammenstoß gekommen. In Othelfrieden
konnten sich die Sozialisten eines Lagers von Handgranaten
bemächtigen und haben in Genua mehrere Häuser

besetzt. Eine Patrouille wurde dort angegriffen und ihr
Führer schwer verletzt; später auch ein Panzerautomobil, wobei
es Teile und Feuer gab. Bei einer Schießerei, die
sich abends 8 Uhr in der Sangerhauser Straße abspielte,
blieben zwei Mann tot. Im Laufe des gestrigen Nach-
mittags wurde eine Anzahl Scharfschützen verhaftet.
Sämtliche Stuttgarter Truppen traten zur Reiterung.
Den übertrieben sind die Truppen in Genua, Sanger-
hausen, Hagenau und Reichenbach vom Generalstreik
erlaubt, doch ist in diesen Orten eine nennens-
werte Ruhebewegung nicht vorgekommen.

Verständigung über Danzig?

Berlin, 4. April. (B. T. W.) Die Reichsregierung machte
gestern abend den Fraktionssitzungen der Nationalver-
sammlung Mitteilung über den Stand der in Spaag geführten
Verhandlungen über die Truppenstationierung in Danzig.
Dem Vorkonferenzen zufolge erklärte die Reichsregierung,
daß diese genügt auf eine Stationierung polnischer
Truppen in Danzig zu verzichten. Sie gebe auf den
deutschen Vorschlag, einen anderen Hafen an der Ostsee zu
benutzen, ein, wenn wir bereit sind in der Lage seien, Garan-
tien für die Verbringung polnischer Truppen zu geben, jedoch
behalte sich die Entente vor, unter Umständen bei einem
späteren Termin zur Verbringung von Truppen auf
Danzig zurückzukommen. Man glaube hier aber in gut-
unterrichteten Kreisen, daß die Entente hierdurch nur den pol-
nischen und französischen Wünschen wenigstens äußerlich
entspreche (B. T. W.).

Berlin, 3. April. (B. T. W.) Die Verhandlungen
in Spaag über die Frage der Stationierung polnischer Truppen
in Danzig sind noch nicht abgeschlossen. Die Militärs
legen besonderen Wert auf möglichst schnelle Verbringung
der Truppen des Generals Gallor. Daraus ergibt sich eine gewisse
Wahrscheinlichkeit, daß der Reichsmilitär-Experte
Georgelmanns Rat, den General Gallor aus dem
Teufelskloß von Warschau nach Danzig zu ver-
bringen, genügt wird.

Lebensmittel von der Entente.

Wie die Berliner Presse erzählt, werden die vom Auslande
anzuliefernden Lebensmittel schon in nächster Zeit ermöglichen.
für die Inhabergemeinden und die Städte mehr als
50.000 Einwohner. Die Verhandlungen über die
Verteilung der Lebensmittel wurde am 2. April
begonnen werden können. Es sei folgende Situation
genannt: In den genannten Gemeinden erhalten sämtliche
Verorgungsberechtigten die Woche auf den Kopf 125 Gram
Speise und 500 Gram Fett. Wenn die Anfuhr von bis-
her anhalten, werden alsbald auch die kleineren Gemeinden
in der gleichen Weise beliefert werden können. Außerdem werden
wöchentlich 200 Gramm Ausnahmehilfe (feines Weizenmehl) an
alle Versorgungsberechtigten in sämtlichen Gemeinden
ausgegeben werden. Die Preise für Speise und Schmalz werden
auf etwa 4,50 bis 5,- Mk. das Pfund stellen. Das Weizen-
mehl verhältnismäßig teurer sein und dürfte sich auf 3,-
bis 4,- Pfund stellen.

Im Ruhrgebiet trifft man, wie berichtet wird, die
ersten Lebensmittelverteilungen ein, und es werden
von jetzt ab an die fiebernden Bergleute größere Rettungen
verteilt.

Keine Staatskirche mehr.

Die Trennung von Staat und Kirche ist gestern vom Ver-
fassungsausschuss in Weimar beschlossen worden. Der
entscheidende Beschluß ist zwar nicht ganz klar und scharf,
aber immerhin hell und fest, daß keine Staatskirche mehr
besteht und daß die Religionsgemeinschaften (Kirchen) ihre
Geschäfte selbständig abgeben.
Weimar, 3. April. Der heute vom Verfassungsausschuss
angenommene Artikel 20a lautet:

„Es besteht keine Staatskirche. Die Freiheit der Vereinig-
ung zu Religionen oder weltlichen Verbänden wird gewährleistet.
Der Zusammenhang von Religionsgemeinschaften innerhalb des
Reichsgebietes unterliegt keiner Beschränkung. Jede Religions-
gemeinschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbst-
ständig und verleiht ihre Mitglieder ohne Zwangsbindung des Staates.
Religionsgemeinschaften und weltliche Verbände erwerben die
Rechte der bürgerlichen Rechts. Den Religionsgemeinschaften stehen
die Rechte einer öffentlichen Körperschaft zu, sofern sie
solche bisher besessen haben. Anderen Religionsgemeinschaften
sind gleiche Rechte zu gewähren, wenn sie eine Gewähr der
Dauer bieten. Die sind berechtigt, ihre Mitglieder zu be-
heben. Den Religionsgemeinschaften stehen die Befugnisse der
Vereinigungen gleichfalls zu, die sich die gemeinschaftliche Pflege
einer Weltanschauung zur Aufgabe machen. Die Sonntags-
ruhe und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben erhalten.
Die auf Gesetz, Vertrag oder besonderem Rechtstitel beruhenden
staatlichen Leistungen an die Religionsgemeinschaften werden
durch die Landesgesetzgebung abgelehnt. Die Grund-
sätze hierfür stellt das Reich auf. Das Eigentum an den für
Kultur- und Wohltätigkeitszwecke bestehenden Anstalten, Ein-
richtungen und Fonds bleibt bestehen.“

Ueber die Glaubens- und Gewissensfreiheit
bringt die Verfassungskommission folgenden:
„Alle Bürger des Reiches genießen volle Glaubens-, Ge-
wissens- und Gewissensfreiheit und staatlichen
Schutz für religiöse, weltliche, politische, wirtschaftliche, soziale
und wissenschaftliche Betätigung. Die Ver-
bände haben nur insoweit ein Recht nach der Zugehörigkeit zu
einer Religionsgemeinschaft zu fragen, als davon Rechte und

Verpflichtungen abhängen oder eine gesetzlich anerkannte staatliche
Erhebung dies erfordert. Der Staat ist für die Freiheit und
Bürgerlicher Rechte sowie die Befreiung von öffentlichen Steuern
unabhängig von dem religiösen Bekenntnis. Niemand darf
auf einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit oder zur Teil-
nahme an religiösen Handlungen oder zur Ablegung einer reli-
giösen Eidesformel gezwungen werden. Die bürgerlichen und
hoheitlichen Rechte und Pflichten werden durch die Aus-
übung der religiösen Freiheit weder bedingt noch beschränkt.“

Die neue Stellung der Frau.

Sam Franzenste.

Von Tony Breitfisch.

Durch die Befreiung der jahrhundertlangem Unterdrückung
der Frauen hat ihre Bedeutung für die politische Arbeit und
ihre Stellung im öffentlichen Leben eine gewaltige
Wandlung erfahren. So sehr, daß wir uns fragen müssen,
ob die gewohnten Organisationsformen in der Partei ihrer
noch gerecht werden. Bereits vor dem Kriege bedienten sie
sich in der Partei. Sie hatten weniger wichtige Ämter inne,
und bei den Wahlen waren sie gern geachtete Helferinnen.
Selbstverständlich trat die Sozialdemokratie für ihre Fort-
schrittungen in den Parlamenten ein, meist als einzige Partei.
So sehr sie aber privilegiert die Gleichberechtigung der weiblichen
und männlichen Mitglieder anerkannte, so gab es doch in der
Partei immer noch zahlreiche Genossinnen, die in den Frauen
den politischen weniger aufklärten und auch weniger wertvollen
Teil der Organisation sahen und nur zögernd für ihre höhere
Anpassung zu wichtigen Funktionen zu haben waren. Das
wirkte wieder auf die Frauen zurück; zum Teil glaubten sie
selbst an ihre geringere politische Befähigung, zum Teil
versuchten sie, in den Frauen-Verbindungen die Lücken ihrer politi-
schen Bildung auszufüllen und den Vortritt einzunehmen, den
die Männer vor ihnen voraus hatten. Ob die Lebensbedin-
gungen diesen Zweck erreicht haben, und ob sie überhaupt geeignet
waren, die Lücke zu überbrücken, darüber läßt sich allerdings
freuen. Denn jedenfalls ist es ein Fortschritt, daß die Frauen
sich ab und zu über sich selbst erheben. Ihre Weiterentwicklung
meiner Ansicht nach nicht nur ein Sündenbekenntnis, sondern
einen Widerspruch bedeuten.

Die mit einem Schlage ist die Stellung der Frauen in der
Partei durch die Revolution eine andere geworden. In den
Versammlungen sind sie dauernd zahlreich vertreten, sie betei-
ligen sich an der Diskussion, und wenn sie im Verhältnis nicht
so oft das Wort ergreifen wie die Männer, so ist das doch durch
eine gewisse natürliche Scheu zu erklären, die überwunden wer-
den muß und sicherlich bald überwunden wird. Das Gefühl
der Unterwerfung ist im politischen Leben, der Zweck-
losigkeit ihrer politischen Arbeit, das vor dem Kriege die vielen
Frauen unbehaglich vorhanden war, ist jedoch ein für
alle mal vorbei, und eine der ersten Ursachen dieser
Wandlung war wohl die Erkenntnis, daß die Politik der Männer
im Kriege keineswegs auf der notwendigen Höhe gestanden
hat. Das Selbstvertrauen wurde geboren, als die Frauen die
politische Gleichberechtigung erhielten, so wie die Ausfüllung
rein männlicher Berufswege während des Krieges bei ihnen
das Bewußtsein ihrer Kraft und Befähigung in hohem Maße
gefördert hat.

Man könnte fast sagen, wir haben ein anderes Frauen-
geschlecht erhalten. Natürlich gibt es auch jetzt noch zahlreiche,
die heute wie vor dem Kriege gedankenlos ihr Leben verbringen,
aber am interessanteren vor allem die, deren Sinn für das
Bürgerliche Leben erwacht ist, die in Folge des wirtschaftlichen
Zusammenbruchs die Notwendigkeit der politischen Befähigung
erkannt haben.

Was muß geschehen, um diese Frauen für die
unabhängige Sozialdemokratie und ihre Ziele
zu gewinnen? Sollen sie wieder in besonderen Gruppen
innerhalb der Partei vereint werden? Welche Möglichkeiten
es für die Propaganda unter den Frauen?

Um es vorweg zu nehmen, so scheint es mir absolut ver-
fehlt, die Frauen-Verbindungen weiter bestehen
zu lassen. Man soll das Interesse der Frauen an öffent-
lichen Veranstaltungen und Mitglieder-Versammlungen ver-
stärken und auf diesem Wege eine rege Propaganda unter ihnen
entfalten. Sammeln man sie in den Frauen-Verbindungen, so
entgeht man sie unwillkürlich den gemeinsamen Versammlun-
gen und weiß ihnen wieder eine Sonderstellung in der Partei
zu, die sich selbstverständlich zu einer geringeren Wertung
ihrer Arbeit führen würde. Gibt es besondere Frauenfragen,
so können diese in Frauenversammlungen erörtert werden,
deren Veranstaltung wenig notwendig und möglich ist, aber
diese Versammlungen von Fall zu Fall sind auch etwas ganz
anderes als die regelmäßig sich wiederholenden, speziell auf die
weiblichen Mitglieder zugeschnittenen Lebensabend. Wir müssen
bedenken, daß der Staat die gemeinsame Arbeit von Männern
und Frauen braucht, daß alle, auch von den geistigsten
Naturern befreiten sind, beide Geschlechter gemeinsam be-
traffen, und daß eine Teilnahme verfehlt ist, die einseitig Männer
oder Frauen betreffen würde.

Die Gewinnung neuer weiblicher Mitglieder und ihre
Schulung kann auf verschiedene Weise geschehen. Einmal durch
richtige Organisation von Wand- und Rund in den Betrieben und
in öffentlichen Versammlungen, dann aber auch durch eine



Verständnis nicht bezeugen hat. Die Schwärze des...

Wenn die Schwärze nicht notwendig ist, so...

Es ist kennzeichnend für die Moral der Völkervereinigung...

Schwerer Landfriedensbruch vor dem Schlichtergericht.

Treue Liebe oder Ehe?

In einer Zeit, wo wirtschaftliche und politische Umgestaltungen...

Am Donnerstag wurde zunächst gegen den Arbeiter Hermann...

In ihrer letzten Abendnummer bringt die Sozialistische...

Die deutsche Tageszeitung meldet, dass die Diktator der ungarischen...

Die weitere Entwicklung hängt die Schriftleitung der Sozialistischen...

Nicht immer wird der Schmelz so rasch entartet, wie in...

Die Worte: „Doch Atilian“ drückt das laubere Papier recht...

Sozialistische Studentengruppe. Von Kretsch...

Die erste Arbeit ist eine geschlossene Studentenart... von...

Die erste Arbeit ist eine geschlossene Studentenart... von...

Ansichts-Postkarten Die Volks-Buchhandlung. Befreiungsmachung. Som 1. April d. J. ab werden bis auf weiteres für...

II. Zone: für 1-25 kg 100 %...

Handwerker-Wagen. Starke Handwerker-Wagen. Zum Umzug!...

Walhalla-
Operetten-Theater.
Anfang 7.10 Uhr:
Der Rastelbinder.
Sonntag 3^{1/2} Uhr: 1122
Zwerg Nase.
Mehrsprachig mit Gesang
Hilfspreis, 1. und 2. Preis.
Karte 10-15 u. 4-6 Uhr.

Edler Nordhäuser
Kautabak
und Twist
Soll abzugeben
Fritz Schürdenburger,
Rehlaunt, Liebenauerstr. 4.

Stadttheater.
Sonabend, d. 6. April 1919,
Anfang 7 Uhr. Ende 9^{1/2} Uhr.
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper von Rossini.
Sonntag nachmittags:
Freimontparade:
Der G'wissenswurm.
Bauernkomödie mit Gesang,
von Ansgaruber. 120
Abends:
Ilsebill.
(Uraufführung).

Lelpziger-
straße 88
Fernruf 1224.

UT

Ullrich
Promenade 11a
Fernruf 5738.

Die aus „Carmen“
rühmlichst bekannte
Pola Negri
bietet eine neue, un-
übertroffene Glanz-
leistung in dem spani-
schen Sirenenroman
in 4 Akten:
„Das
**Karussell
des Lebens**“
Sensationelle
Schildrerungen aus d
Kreisen der Lebewelt
Vorführ.: 4.408.409 00

**Madel fein,
Madel klein**
Humorvolles
Lustspiel in 3 Akten.
Hauptrolle:
**Anna Müller-
Lincke.**
Vorführ.: 4.106.208 20

Maria Fein
in dem ulkigen Lust-
spiel in 3 Akten
„Ehe-
stifter.“
Vorführ.: 4.106.208 20

**Messter-
Woche
Nr. 12.**

Oberpollinger.
Kurt Franke, mit seinen Künstlern.
Albin Wilding, Mundharmonika-Virtuos.
Heute Freitag: **Großer Walzer-Abend.**

Schützenhaus Ammendorf.
Krisis Ball-Lokal, 850 Personen fassend.
Sonabend **Tanzkränzchen.**
d. 5. April an:
v. 8 Uhr an: Extra gr. Ballmusik.
14 Mann starkes Orchester,
Blas- und Streichmusik. 75

„Reichsadler“ Trotha.
(Alte Trothaer Schlösschen).
Sonabend, den 6. April, nachm. 5 Uhr:
Tanzkränzchen. 109
Sonntag, den 7. April, nachm. 3 Uhr:
G.asser Ball.
Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand

Nietleben.
Gasthof zur Sonne.
Sonabend, den 5. April, abends 7 Uhr:
Großes Bandonium-Kränzchen.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Der Vorstand. Emil Hasse.

Deutsches Haus, Beesen.
Sonabend, den 5. April, von abends 8 Uhr an:
Kränzchen. 70
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Gasthaus zu Kanena.
Sonntag, den 6. April, von nachmittags 3 Uhr an:
Kränzchen. 71
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

V. S. W. „Zur Nachtigall.“
Sonntag, 6. April, nachm. 3 Uhr:
Sanz-Kränzchen.
bei Reideburg 111

Wettin.
Gasthof zur Weintraube.
Sonntag, den 6. April 1919, von nachm. 3 Uhr an:
Große Ballmusik (Antrittsball).
Es ladet ergebenst ein Der Wirt.

Todau.
Sonntag, den 6. April, von nachmittags 4 Uhr an:
Öffentlicher Ball,
wogu einladet 65 Schulze, Gastwirt.

Merseburg, Thüringer Hof.
Sonntag, den 6. April 1919, von nachm. 3 Uhr an:
Grosse Ballmusik
bei gubeseztem Orchester.
Es ladet freundlich ein Bruno Knoche.

Bitterfeld.
Restaurant Hohenzollern.
Sonabend, den 5. April 1919:
„Grosser Liederabend“
Ausgeführt von dem bekannten Burgmeister-Quartett.
(Festklassige Kräfte) 74
1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1.- Mk.
Einen gausserreichen Abend versprechend, ladet ein
Carl Hensel.

Wolferode.
Wichtig! Sonntag, den 6. April, von nachmittags 3 Uhr an:
Große Ballmusik.
Ausgeführt vom Wollferr- u. Zittauer-Orchester Wolferode
Hilfspreis und Hilfspreise sind herzlich einladend
Der Vorstand. 78
Zim. Gultze, Gastwirt

Kernlede-Sohlenschöner
wieder vorwärts! 100
C. Müller Koch & Speisewirtschaft, Leipzigstrasse 56.

Germania-Lichtspiele Halle (S.)
Tritstr. 22
Inh.: Adolf Günther.

Vom 4. bis 7. April 1919.
König Richter und Louis Kalpa
in
„Opfer der Nacht“
Drama einer Leidenschaft
in 4 Akten.
Glänzende Ausstattung.
Lustspiel in 3 Akten.
Anfang 7 Uhr. 75

Kammer-Orchestra Lichtspiel
Vom Freitag bis Montag:
Der Dennhards-Bruder.
Nach dem aufsehenerregenden Kriminalroman
„Die Dennhards-Brüder“ von Klinik-Lit.-Autor
Ein Kriminalfilm ersten Ranges. 4 Akte.
Das höchste Gesetz der Natur.
(Die Schlacht in den Blauen Bergen.)
Schauspiel voll spannender Reize, in 3 Akten.
Wild-West-Drama. 111
Außer diesem ein großes Soloprogramm.

Merseburg.
Rechtliche und Sachverständigenrat
findet am 4. April 1919 der Vollmacht: Abt. 6,
nachmittags von 2 bis 3 Uhr auf die Erdungsarbeiten
3101 - 3500 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art
von Fleisch besteht nicht.
Merseburg, den 3. April 1919.
L. A. I. 857 19 Das städtische Lebensmittelamt.
Widerritt.
Der Regierungspräsident Merseburg, den 18. März 1919.
11 1221
Ministerium des Innern Berlin, den 10. März 1919.
114 1000.
Wir erklären hierdurch, daß die städtischen Polizei-
verordneten fünftägig die Amtsbezeichnung „Polizei-
meister“ und die hiesigen Hochmeister die Amtsbezeich-
nung „Polizei-Oberwachtmeister“ führen. Auch sind wir
damit einverstanden, daß denjenigen Lehrpersonen der
Polizeischulen auf dem Lande, denen am Abend des
Hunderterstes am 28. September 1906 - 11a 4750 - die
Amtsbezeichnung „Polizeimeister“ verliehen worden ist,
ebenfalls die Amtsbezeichnung „Polizeiwachtmeister“ be-
steht wird.
Das Weitere ist hiernach sofort zu veranlassen.
Der Herr Regierungspräsident.
Widerritt überende ich ergebenst zur weiteren Veran-
lassung. An die Herren Landräte und die Magistrate des Bezirkes
Merseburg.
Merseburg, den 28. März 1919
L. 809/19. Der Magistat.

Mozartsaal.
Im Mittel

der Ereignisse am Donnerstag, den 10.
Freitag u. Samstag, den 11. u. 12. April,
steht
NENA
der weltbekannte Experimental-Psychologe und
Meister-Gedankenleser in seinem aufsehen-
erregenden Programm!

Im Banne der vierten Dimension!

1. Mysterien aus dem Reiche des sechsten Sines.
2. Hellsehen (das zweite Gesicht).
3. Gedankenübertragung, ausgeübt an jeder Per-
son aus dem Publikum.
5000 Mark bezahlt NENA jedem,
dessen geheimste Gedanken er nicht erraten
würde.
4. Wachsuggestion, die neuesten hypnotischen
Versuche.
5. Gedankenübertragung im Dienste der Kriminal-
polizei. U. a.: NENA als Meister-
Detektiv in seiner aufsehenerregenden
Kriminal-Affäre.
6. Interessante Enthüllungen über das bis
jetzt noch unerforschte Problem
?? Leben unsere Toten fort ??

Preise der Plätze:
1. Platz 3.30 Mk., 2. Platz 2.20 Mk., 3. Platz 1.10 Mk.
- An der Abendkasse 30 Pfg. Aufschlag.
119 **Vorverkauf**
Musikhaus Arnoldis, Große Steinstraße 5.

In Anbetracht der liberal ausverkauften Häuser
und um zu großen Andrang an der Abendkasse
zu vermeiden wird empfohlen, sich rechtzeitig
die Plätze im Vorverkauf zu sichern.

Gasthof Osmünde.
Sonntag, **Gr. Tanzmusik.**
den 6. April:
Anfang 3 Uhr. Alle Gäste herzlich willkommen.
Es ladet freundlich ein 90 A. Augustytsch.

Osendorf. Gasthof Seeben.
Gasthaus Dreierhaus.
Sonntag, den 6. April,
von nachm. 3 Uhr ab:
Tanzkränzchen
d. Musikvereins Ammendorf.
Es ladet freundlich ein
91 Der Vorstand.

Auf nach Wörmitz!
Sonntag, den 6. April:
Großes
Tanzvergnügen.
Anfang 3 Uhr. F. Broese.

Gartenhaus
Tanzvergnügen.
Tamen-Spottstiel, Gr. 41
1 Paar Goldstück zu ver-
tauschen. Torit. 56 11. L. 110

Merseburg.
Rechtliche und Sachverständigenrat
findet am 4. April 1919 der Vollmacht: Abt. 6,
nachmittags von 2 bis 3 Uhr auf die Erdungsarbeiten
3101 - 3500 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art
von Fleisch besteht nicht.
Merseburg, den 3. April 1919.
L. A. I. 857 19 Das städtische Lebensmittelamt.
Widerritt.
Der Regierungspräsident Merseburg, den 18. März 1919.
11 1221
Ministerium des Innern Berlin, den 10. März 1919.
114 1000.
Wir erklären hierdurch, daß die städtischen Polizei-
verordneten fünftägig die Amtsbezeichnung „Polizei-
meister“ und die hiesigen Hochmeister die Amtsbezeich-
nung „Polizei-Oberwachtmeister“ führen. Auch sind wir
damit einverstanden, daß denjenigen Lehrpersonen der
Polizeischulen auf dem Lande, denen am Abend des
Hunderterstes am 28. September 1906 - 11a 4750 - die
Amtsbezeichnung „Polizeimeister“ verliehen worden ist,
ebenfalls die Amtsbezeichnung „Polizeiwachtmeister“ be-
steht wird.
Das Weitere ist hiernach sofort zu veranlassen.
Der Herr Regierungspräsident.
Widerritt überende ich ergebenst zur weiteren Veran-
lassung. An die Herren Landräte und die Magistrate des Bezirkes
Merseburg.
Merseburg, den 28. März 1919
L. 809/19. Der Magistat.

Merseburg.
Rechtliche und Sachverständigenrat
findet am 4. April 1919 der Vollmacht: Abt. 6,
nachmittags von 2 bis 3 Uhr auf die Erdungsarbeiten
3101 - 3500 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art
von Fleisch besteht nicht.
Merseburg, den 3. April 1919.
L. A. I. 857 19 Das städtische Lebensmittelamt.
Widerritt.
Der Regierungspräsident Merseburg, den 18. März 1919.
11 1221
Ministerium des Innern Berlin, den 10. März 1919.
114 1000.
Wir erklären hierdurch, daß die städtischen Polizei-
verordneten fünftägig die Amtsbezeichnung „Polizei-
meister“ und die hiesigen Hochmeister die Amtsbezeich-
nung „Polizei-Oberwachtmeister“ führen. Auch sind wir
damit einverstanden, daß denjenigen Lehrpersonen der
Polizeischulen auf dem Lande, denen am Abend des
Hunderterstes am 28. September 1906 - 11a 4750 - die
Amtsbezeichnung „Polizeimeister“ verliehen worden ist,
ebenfalls die Amtsbezeichnung „Polizeiwachtmeister“ be-
steht wird.
Das Weitere ist hiernach sofort zu veranlassen.
Der Herr Regierungspräsident.
Widerritt überende ich ergebenst zur weiteren Veran-
lassung. An die Herren Landräte und die Magistrate des Bezirkes
Merseburg.
Merseburg, den 28. März 1919
L. 809/19. Der Magistat.

Apollo-Theater.
Täglich abends 7^{1/2} Uhr:
Das **Farmermädchen.**
Dram. 3 Akte v. G. Jarno.
Jefferson Dir. M. W. W. W.
Vorführ. 9-11 u. 8-10.
Sonntag 2^{1/2} Uhr
bei hiesigen Familien
Farmermädchen.
Dienstag, den 8. April:
Erstaufführung
von Jean Gilberts
neuester Operette:
Der
**ersten Liebe
goldene Zeit.**

Bruno Herrlich Gastwirt
12 Markt des Theaters.
Dienstag, den 8. April er.
abends 7 Uhr: 218
1. Saal- u. Konzertsaalraum
- 198 Musik-Abteilung -
(H. Osterprüfung)
Eintrittspreise: 100 Mark
Eintrittspreise im Sekretariat
ab Sonntag.

**Vereins-
Anzeiger.**
Halle (Saale).

Arbeiter-Gänger-Chor
Freitag, den 4. April,
im „Volkspark“:
Dienstag, den 8. April,
Vollständiges Orchester er-
wartet Der Vorstand.

Frauen- und Mädchenchor.
Mittwoch,
den 8-10 Uhr im Volkspark
11 Singstunde. 91

Turnverein Fichte
Turnstunden finden in der
Oberrealschule, Stadtwache,
Haupt-Abteilung, Dienstag,
abends 8 Uhr.
Turnerinnen-Abteilung:
Mittwoch, abends 8-10 Uhr.
Aufnahmen werden jederzeit
erfreulicherweise angenommen.

Arb.-Touristen-Verein
„Die Naturfreunde.“
Dienstag nach dem 1. und
15. Juli: Abends im Riebeck-
Brau: Versammlung.
Sonntag, den 6. April:
Abends im Riebeck-
Brau: Sitzung der
Polizeikommission und städtische
Kommission.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Solidarität (Vereinsgruppe
Halle a. S.) Jeden Freitag
Freitag im Monat 1. Juli-
park: Versammlung, abends
7^{1/2} Uhr.

hell es die beste Gelegenheit ist, die Arbeiterkräfte in die Verordnungsarbeit einzuführen. Hier werden wir in kurzer Zeit große Erfolge zu erzielen haben. Mit der bisherigen Tätigkeit des Reichsausschusses können wir nicht überkommen sein. Die Zusammenkünfte der Reichsausschüsse sind für uns zu wenig. Die Besprechungen der Reichsausschüsse sind für uns zu wenig. Die Besprechungen der Reichsausschüsse sind für uns zu wenig.

In die Besprechungen möchte ich eine längere Ausdrucksform, die folgende bald durchweg einstimmig angenommenen Anträge und Resolutionen zugeht:

Wahlrecht.
Die Wahlkonferenzen der Arbeiterkräfte des Reichsausschusses werden durch die Wahlkonferenzen der Arbeiterkräfte des Reichsausschusses ersetzt. Die Wahlkonferenzen der Arbeiterkräfte des Reichsausschusses werden durch die Wahlkonferenzen der Arbeiterkräfte des Reichsausschusses ersetzt.

Der 1. Mai und 9. November allgemeine Feiertage.
Der 1. Mai und 9. November werden als allgemeine Feiertage erklärt werden. In genannten Tagen soll völlige Arbeitsruhe herrschen.

Streik gegen die Freigabe der Eier.
Die Freigabe der Eier vom Reichsausschuss wird gegen die Freigabe der Eier vom Reichsausschuss protestiert. Die Freigabe der Eier vom Reichsausschuss wird gegen die Freigabe der Eier vom Reichsausschuss protestiert.

Entscheidung zur Streikbewegung.
Nach dem Ausbruch der neuen Streikbewegung im Ruhrgebiet, in Westfalen und anderen Städten, macht sich eine neue Bewegung in einigen Orten unserer Reichsausschüsse bemerkbar. Sie gründet sich auf die bewährtesten Kräfte, die sich nach dem Mittelstande der Bevölkerung bewegen. Sie bewegen sich nach dem Mittelstande der Bevölkerung.

1. die Maßnahmen gegen die Staatsbahn
2. die Beschlüsse des Reichsausschusses
3. die Beschlüsse des Reichsausschusses

Bei Vernehmung dieser Entschlüsse wurde betont, daß die Arbeiter des Reichsausschusses bei Vernehmung dieser Entschlüsse wurde betont, daß die Arbeiter des Reichsausschusses bei Vernehmung dieser Entschlüsse wurde betont.

Ein Antrag Oelker fordert, daß die Entscheidung über die Entscheidung der Arbeiterkräfte diesen selbst zugehen soll. Er wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Als Delegierte zum Reichsausschuss wurden die Genossen Koenig, Döller, Oelker, Wehnenke, Rau, Koenig, Döller, Oelker, Wehnenke, Rau, Koenig, Döller, Oelker, Wehnenke, Rau.

Ein weiterer Antrag, auf die Aufhebung der Polizeistunde und die Nichtverpflichtung der Gewerkschaften hinzuwirken, wurde angenommen. Die Beschlüsse des Reichsausschusses wurden angenommen.

gewollt. Die nächste Sitzung des Reichsausschusses wurde auf den 1. Mai im Saal des Reichsausschusses anberaumt. Die nächste Sitzung des Reichsausschusses wurde auf den 1. Mai im Saal des Reichsausschusses anberaumt.

Aus der Provinz.

Die nimmerfattigen Agrarier.

In den letzten Tagen tone die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

berühmten Reichsausschusses. Gestante Reichsausschusses werden durch die Reichsausschüsse ersetzt. Gestante Reichsausschusses werden durch die Reichsausschüsse ersetzt.

Wahlrecht. Die Wahlkonferenzen der Arbeiterkräfte des Reichsausschusses werden durch die Wahlkonferenzen der Arbeiterkräfte des Reichsausschusses ersetzt.

Der 1. Mai und 9. November allgemeine Feiertage. Der 1. Mai und 9. November werden als allgemeine Feiertage erklärt werden.

Streik gegen die Freigabe der Eier. Die Freigabe der Eier vom Reichsausschuss wird gegen die Freigabe der Eier vom Reichsausschuss protestiert.

Entscheidung zur Streikbewegung. Nach dem Ausbruch der neuen Streikbewegung im Ruhrgebiet, in Westfalen und anderen Städten, macht sich eine neue Bewegung in einigen Orten unserer Reichsausschüsse bemerkbar.

1. die Maßnahmen gegen die Staatsbahn
2. die Beschlüsse des Reichsausschusses
3. die Beschlüsse des Reichsausschusses

Bei Vernehmung dieser Entschlüsse wurde betont, daß die Arbeiter des Reichsausschusses bei Vernehmung dieser Entschlüsse wurde betont.

Ein Antrag Oelker fordert, daß die Entscheidung über die Entscheidung der Arbeiterkräfte diesen selbst zugehen soll. Er wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Als Delegierte zum Reichsausschuss wurden die Genossen Koenig, Döller, Oelker, Wehnenke, Rau, Koenig, Döller, Oelker, Wehnenke, Rau.

Ein weiterer Antrag, auf die Aufhebung der Polizeistunde und die Nichtverpflichtung der Gewerkschaften hinzuwirken, wurde angenommen.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort. Die Verhandlungen über die verschiedenen landwirtschaftlichen Fragen setzen immerfort.

Bürgermeister gesucht.
Für ein in letzterem Anzuge gelegenes Städtchen unseres Reichsausschusses (200 Einwohner) wird ein Bürgermeister gesucht. Es wird nur von einem überzeugten, charakterfesten, gewissenhaften und erfahrenen Vorkämpfer gesucht. Die Unabdingbare Sozialdemokratie besitzt eine feste Wurzeln in Bevölkerung und Stadt.

U. 6. P. Lochau. U. 6. P.

Mitgliederversammlung
im Gasthaus Eiftertal. 129

**Verlangen
Sie
Dafür
Scheffel
Brot**



**Platt-, Senk- und
Hohlfuss-
Stütz-Einlagen.**
Fertig: 50
Person-Einlagen.
Nicolleg. Hallen, Schweden,
Hornhaut und Hülsenrugen.
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Öffentlicher Verkauf von Räte
in der Totenstadt, am Sonnabend, den 5. April 1919.
Angeboten zum Einlauf werden die Inhaber der Nummern
der Lebensmittelliste 46/101—49/510 vom 1. April 1918
1 Uhr. Für die Veräußerung eines Haushaltes werden 55 Stk.
zum Preis von 20 Pf. abzugeben. Der Lebens-
mittelliste ist vorzulegen. Abgegebenes Geld ist bereit-
zustellen.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

Ter Verkauf von Cuert
erfolgt am Sonnabend, den 5. April 1919, auf die Ab-
schlüsse 10 und 11 für die eingetragenen Kunden in der
Verkaufsstelle der Niemberger Wollerei, Kammstr. 20/21
(vormittags von 8—12 Uhr) für die eingetragenen Haushaltungen,
welche in der Verkaufsliste der Niemberger Wollerei in
der Schulstraße angeführt sind.
Weiterhin erfolgt der Verkauf auf den Abschnitt 11 bei
dem Wildbänder Brodbau, Untermühl 26, Wildbänder
Einfuhr, Gr. Golenitz 21 und 4, der Wildbänderin Kati,
Schulstr. 17.
Auf jeden Abschnitt wird 4 Pfund abzugeben. Die
abgegebenen Abschnitte sind bis 4. April abzuliefern.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

Öffentlicher Verkauf von Speisezetteln
in der Totenstadt, am Sonnabend, den 5. April 1919
Angeboten zum Einlauf werden die Inhaber der Lebens-
mittelliste mit den Nummern 34/601—38/000 vom 1. April
8—11 Uhr. Für die Veräußerung eines Haushaltes werden
55 Gramm Speisezettel zum Preis von 35 Pf. abzugeben.
Der Lebensmittelliste ist vorzulegen. Abgegebenes Geld
ist bereitzustellen. Gefährte sind mitzubringen.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

Die Inhaber von Gütern und Sachen werden hierdurch auf-
gefordert, die auf ihren Betrieb entfallenden Steuernarten
und Vermögensgegenstände für den Monat April,
und zwar die Gewerbesteuer mit den Anfangsbuchstaben
A—G am Sonnabend, den 5., diejenigen mit den Anfangs-
buchstaben H—S am Montag, den 7., diejenigen mit den
Anfangsbuchstaben T—Z am Donnerstag, den 10. April 1919
vormittags von 8—12 Uhr, im Ein-
träderamt, Marktstr. 22, 2. Obergeschoss, Zimmer 9,
abzugeben. — Ein Ausweis ist mitzubringen.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

In der Woche vom 7.—12. April 1919 werden in den
städtischen Warenausgabestellen zugleich mit der Ausgabe
der Brotkarten die Futterkarten für den Monat April
ausgegeben. Es wird darauf hingewiesen, daß die Futter-
karten beim Empfang nachzugehen sind; ein Verstoß wird
nicht geübt. Auch werden Futterkarten, welche in der
oben genannten Zeit nicht entnommen sind, nicht nach-
geliefert.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

In Erhäufung unserer Bekanntmachung vom 10. Dez.
1918 werden vom 1. April 1919 ab die Kleinhandelsver-
kaufspreise a) für gem. Mehl zu 0,50 Mk., b) für Weizen-
mehl zu 0,52 Mk., c) für Weizenmehl zu 0,54 Mk. für
das Pfund festgesetzt. Im übrigen verbleibt es bei unserer
Bekanntmachung vom 5. November 1917.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche
Kundenlisten einzureichen haben, werden hierdurch aufge-
fordert, am Sonnabend, den 5. und am Montag, den
7. April, bei den von ihnen genannten Großfirmen den in
nächster Woche zum Verkauf gelangenden Mengenanteil ab-
zugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs
erfolgt später.
Halle, den 4. April 1919. Ter Magistrat.

Auf zum Frauentag!

Dienstag, den 8. April 1919, abends 8 Uhr,
im Volkspart, Burgstraße 27:

**Deffent-
liche Frauenversammlung.**

Die Vertreterin zur Nationalversammlung, Genossin Louise Bick,
Berlin, spricht über:
Der internationale Frauentag und die proletarischen Frauen.
Der Frauen- und Mädchenschor wird durch Vortrag unserer
Kampflieder die Versammlung einleiten.
Eintrittsgeld 20 Pfennig.

Zscherben.

Sonntag, den 6. März 1919, nachmittags 3 Uhr,
im Lokal Zeinlopf.
Rednerin: Genossin Krüger-Halle.

Zappendorf, Müllerdorf, Cölme.

Sonntag, den 6. März 1919, nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof Naabe, Zappendorf.
Rednerin: Genossin Koenen-Meriburg.

Genossinnen! Macht diese Versammlungen zu wichtigen Kunds-
gebungen eurer Interessen. Werbt für guten Besuch.
Der Sozialdemokratische Verein (U. S. P.)
V. A.: Adolf Albrecht.

Heraus mit unseren Kriegsgefangenen!

Zu der Nachmittagsagung der Vorkretarversammlung der Ortsgruppen vom
Regierungsbezirk Merseburg des
Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen
haben auch die Mitglieder aus Stadt und Land Zutritt. Sie findet am
nächsten Sonntag, von 2 1/2—6 Uhr, im Thalia-Theater, Geisstr. 42a,
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Zweck und Ziele des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen. Redner: Herr Universitätsprofessor Dr. jur. Buchner,
stellvertretender Vorsitzender vom Zentralvorstand Berlin.
2. Bericht über den Vertretertag in Oryonhausen. Redner: Erster Vorsitzender
vom Zentralvorstand Berlin, Herr Oelwein.
3. Stand der Frage über die Nachzahlung der Löhne an die heimgekehrten
Kriegsgefangenen. Redner: Herr Professor Buchner.
4. Bericht über die Empfangsvorbereitungen für die heimgekehrten Kriegs-
und Zivilgefangenen. Redner: Herr Kreisminister von Lersner vom Zentral-
vorstand Berlin.
5. Bericht über die Lage unserer Kriegsgefangenen in allen Erdteilen. Redner:
Herr Rose vom Zentralvorstand Berlin.
6. Lichtbildvortrag über Zivilkriegsgefangenenlager in England. Redner:
Herr Specker vom Zentralvorstand Berlin.
Leider müssen, da es bei uns in Halle an ausreichenden Sälen fehlt, Eintritts-
karten auszuweisen werden. Dieselben sind kostenlos bei unserem Vorsitzenden,
Juweller Tittel, Halle, zu entnehmen. 127

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder
Art**

empfiehlt in großer Auswahl
G. Schaible,
Möbelfabrik,
Gr. Märkerstraße 26
am Ratzeke.

**Rheumatismus,
Herzschwäche u.
Schnaps-
Leiden** werden
unentgeltlich
ausgeführt,
wie ich von meinem Vater, Leiden
befreit wurde. — Ein
früheren Rückwärts befragen.
L. Peltzer, 59
Hallestadt, Eichst.

**Ziegen-, Hosen-, Kanin-
u. andere Sorten Zelle,
Kobhaar u. Wolle kauft
A. Weise,**
Welp- und Feldbahnweg,
Rannasthr. 1, Tel. 1667

**Möbel,
Federbetten**
kauft zu hohen Preisen
Frau Hornickel,
Gr. Klausstr. 19, Tel. 4314.
Schweineschneiden

für Sangerhausen wird
angenommen im Gasthof
zum Adler und Specks-
winkel 3a. 82
Wm. Kell, Walthausen.
**Benndorf.
Kleine Schweine**
zu abzugeben
Ratzekestraße 7.
Gehr. Waid- oder Freg-
kerb zu kaufen gesucht. 108
Zwingerstraße 1, Laden.

Rucksäcke
mit prima Leder, Schellen,
um damit zu räumen, jetzt
zum Aussehen
4 Stück nur 3,50 Mk.,
Bismarck-Preis 8 u. 10 Mk.
Ein- und Verkaufsbau,
Schulstraße 22,
direkt am Marktplatz.

**Schöne 72
Damensachen**
10,50, 12,50, 15,— Mk.
in grosser Ausw. abl.
H. Krasemann,
am Schmeerstr. 19.

**Chiffonerie, Federbett, Bett-
stelle m. Matr., Matratz, Feder-
schlänke, Bettstuhl, Schlaf-
decke u. a. Möbel u. Räume
zu verk. Gr. Golenitz 12, 127. 188**
**Ranorien, Müg. u. Gef-
bauer, Heil. Ockerhut und
Ziermüge, Gr. 57, 1. Berl.
1081. Subh. 9 II L.**
**Reiderstrank und Möb-
meisterin zu verk. Besist.
von abends 7 Uhr ab 101
Förster 58, Hinter, part.**
empfehl.
Partialschriften Volkstumslehre

Möbel.
Empfehle in großer Auswahl: Ganz Wohnungs-
Einrichtungen, Schlafzimmer, einzelne Möbel
oder Art, besonders Betten mit Matratzen,
Gefäss, Kleiderbügel, Vertikals, andere Küden
u. a.

Auf Wunsch bequeme Zahlungsungen
— Kredit auch nach auswärts. —
Kreisaufsicht und Sparkassenbücher werden
in Zahlung genommen.

N. Fuchs,
Möbel-Ausstattungs-Geschäft,
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 58,
I, II, III. Etage.

**Tischtücher, Servietten, Kleider-
stoffe, Panamastoffe, Eafiste,
Volle, Mull**
kaufen Sie noch immer preiswert bei 123
S. Biletzky,
Leipziger Straße 103, 1 Trepp.

**Kopfwäsche
Frisieren.
Haar-Nebe
Zöpfe**
st. Ausw. billige Breite.
Anfang von an-
geklammerten Damenhaar.
Stück 1,50, Spd. 17,40 Stk.

Tischler
Halt ein. Schmidt, 1107
Friedrichstr. 28.
Stube:
Jung. Oek.-Mamsells,
Stützen, Kinderfr. Jungfernen,
Stubenmädchen, Bismarck,
Ich Friedrich Garde, gewerke-
mäßiger Stellenvermittler,
95 Schmeerstr. 17-18 II.

Automobilführer,
die schon seit mindestens fünf
Jahren Automobilkomitee I.
Abgabebetriebe geführt ha-
ben u. gelernt Handwerker
sind, werden noch für beson-
dere Betriebsführung einge-
setzt. Die Bewerbungen sind
gegenüber dem Automobil-
führer-Verein, Halle, Geis-
str. 12, 127, 188
zu richten.

Mehrere tüchtige
Baufischer
sofort gesucht. 92
Wegelin & Kühner (A.-G.),
Turmstrasse 125.

Ostermädchen
stellen ein
Gustav Münzel G. m. b. H.,
Karl-August-Str. 31.

Familien-Nachrichten.
O Schindler, wie ich du hast!
Wichtig und unerwartet wurden uns infolge
schweren Unfallsfalls unsere beiden Lieblinge
Fritzchen und Anne Dietze
im jungen Alter von 3 und 4 Jahren entziffen.
Dies zeigen hiermit an
Die tieftrauernden Eltern
Friedrich Dietze nebst Frau.
Friedrich bei Nauendorf, den 4. April 1919.

**Sozialdemokrat. Verein
Eisleben U. S. P. D.**
Am 1. April hat unter
Mitglied, d. Korbmacher
und Mitglied des Vork-
rats
Andreas Anderson
im 39. Lebensjahre,
Ohne seinem Unbenken
Die Beerdigung findet
Sonntag, den 4. April, um
10 Uhr, im Krankenhaus aus-
statt. 73
Im rege Beteiligung
erhielt.
Der Vorstand.

**Deutsch. Holzarch.-Verband.
Zahlstelle Eisleben.**
Am 1. April hat im
Krankenhaus zu Eis-
leben unter Mitwirkung
langjähriger Mitglieder,
der Korbmacher
Andreas Anderson
im Alter von 39 Jahren,
Er war Mitglied des
Arbeitervereins.
Wir werden sein An-
denken in Ehren halten.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet
Sonntag, den 4. April,
nachmittags 4 Uhr, im
städtischen Krankenhaus aus-
statt. 74
Im rege Beteiligung
wird erbeten.

Mit dem heutigen Tage habe ich den Generalvertrieb des berühmten und sehr eingeführten
Sauerbrunnen
der Firma **Carl Kuhno, Lauchstedt**, (bisheriger Vertreter Herr **Max Künzel**, hier)
übernommen. Ich werde bestrebt sein, meine wertere Kundschaft durch prompte Bedienung
mittels eigener Gespanne stets zufriedenzustellen.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.
Alfred Roeder, Grosse Ulrichstrasse 31.
Telephon 6984. 121



Städtische Arbeiter.
 Sonntag, den 6. April, vormittags 10^{1/2} Uhr,
 im Volkspark:
Öffentl. Versammlung.
 Stellungnahme zu den am 15. April
 abgelaufenen Lohnsätzen.

Am 5. April, abends 7 Uhr, im Gewerkschafts-
 haus, Harz 42-44: Vorgesprechung aller in
 hiesigen Betrieben gewählten Arbeiterrats-
 Mitglieder.
Die Filialleitung
 des Verb. der Gemeindef. und Staats-Arbeiter.

Radewell, Burg, Osendorf.
 Sonnabend, den 5. April cr., abends 7/8 Uhr,
 im Raging'schen Lokale in Osendorf:
Öffentl. Frauen-Versammlung.

Rednerin ist Genossin Koenen. 114
 Frauen und Mädchen, erscheint alle in dieser
 so wichtigen Versammlung. Der Einberufer.

Bruckdorf
 Sonntag, den 6. April, nachm. 3 Uhr,
 im Gasthaus Große:

Öffentliche Volksversammlung.
 Tagesordnung:
 Der gewesene Generalkreisl, seine
 Verleumdungen und seine Lehren.
 Redner: Genosse Steinbrocher-Halle.
 Männer und Frauen erscheint in Massen!
 423 Der Einberufer.

Zum
Frauentag in Eilenburg
 Sonntag, den 6. April, nachm. 2 Uhr,
 im Tivoli:

Große öffentliche
Frauenversammlung.

Tagesordnung:
Die Frau in der Revolution.
 Referentin: Genossin Görig-Leipzig.
 Zu dieser wichtigen Versammlung ist guter
 Besuch erforderlich. Alle Frauen und Männer
 werden hiermit eingeladen.
 Der Vorstand des (os. Wahlvereins (A. G. P.).

Konsum- und Spargenossenschaft
 für Merseburg und Umg., e. G. m. b. H.
 Antrag der Mitglieder:
Der Aufsichtsrat ist neu zu
wählen.

Muscheln in Gelée.
Pa. grüne Bohnen
 in Salz, Pfd. 130 Pf.
Sauerkohl, hoch-
 weinsauer, Pfd. 26 Pf.
 Delikate Salat-Tomaten, 120 Pf.
F. H. Krause,
 in allen Filialen.

Aufruf!
 Welcher Kriegsteilnehmer vom Krieger-Int.-Regt. 202,
 9. Komp. kann mit Mitteilung machen über den Verbleib
 seines Mannes, des Landwehrmanns
Gustav Gradehand
 der seit dem 18. April 1918 bei Neubrandenburg in
 der Mitteilung sein, nähere Angaben bittet
 Frau Emma Gradehand, Sülzeper 5, Delitzsch.

Freitag, den 4. April, abends 7^{1/2} Uhr,
 in den Thalia-Sälen, Geißeustraße:
Große
Protest-Versammlung
 gegen die Zerstückelung des Deutschen Reiches.
 Es werden sprechen:
Bergrat Fabian über:
Das Saarrevier,
 dazu Vorführung von Lichtbildern,
Landgerichtsrat Schimmelptannig über:
Die Ostmark,
Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Voretzsch über:
Die nationalen Grenzen des Deutschen Reiches
in Vergangenheit und Zukunft.
 Es soll eine einmütige Kundgebung der Einwohner Halle
 werden gegen die von unseren Feinden geplante Zerstückelung
 des Deutschen Reichs, gegen willkürliche Unterdrückung und
 Vernichtung deutscher Kultur und deutschen Wirtschaftslebens.
Deshalb kommt alle, Männer und Frauen
jedem Standes und jeder Parteirichtung!
 Prof. Dr. Brockelmann, Dr. Rive, Scharf,
 Geh. Reg.-Rat, Oberbürgermeister, Wissl.,
 Rektor der Universitäts- Halle, Geh. Ober-Vergrat,
 Halle, Bergbaupfannig,
Elze, **Schitz,** **Wagel,**
 Geh. Justiz-Rat, Geh. Postrat, Vor- Ballenanstaltsdirektor,
 Vorsitzender d. Vereins, sänger des Deutschen Waisenhausdirektor,
 Hall. Sprengschütze, Ostmarkenvereins, der Di- und West-
 Ortsgruppe Halle, Ortsgruppe Halle, preußen.

Wieder eingetroffen
4 Wagg. Emaille-Geschirre
 Ia. Qualität.
 Als ganz besonders günstige Kaufgelegenheit
 bieten wir an
1 Wagon Ausschub-Geschirre,
 darunter Kochtöpfe, Ringtöpfe, Elmer, Schüssel, Kasserolle, Kaffe-
 Lannec, Siebe, Schöpfköpfe usw. usw. 102
Barghardt & Becher, Leipzigerstr. 10. Fernspr. 1225.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich meine unter der Firma
Christian Glaser, Halle (S.)
 Grosse Klausstrasse 24 115
 langjährig betriebene
Ofen-, Herd-, Eisenwarenhandlung und Blechschmiede
 am 1. April des Herrn
Franz Schmidt und Hans Eggeling
 zur Weiterführung unter der bisherigen Firma überlasse.
 Für das mir während meiner langjährigen Tätigkeit erwiesene Wohlwollen
 danke ich vielmals und bitte dasselbe auch auf meine Nachfolger zu
 übertragen.
Christian Glaser.
 Anschliessend an obige Mitteilung, bitten wir eine wertere Kundenschaft sowie
 ein geehrtes Publikum, das der Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen auch
 uns zuteil werden zu lassen.
 Wir werden stets bestrebt sein, unsere Kundenschaft in gewohnter Weise
 nur aufs Beste zu bedienen.
Franz Schmidt Hans Eggeling
 Inhaber der Firma Christian Glaser.
Spezialgeschäft für Ofen, Herde, Baubeschläge,
Werkzeuge und Eisenwaren.

Ich kaufe alles!
 Gold, Silber, Edelsteine,
 Wädel, Plandischeine, Nahr-
 räder, ganze Nachlässe etc.
 Übernahme Neubehände
 ganzer Warenlager. Sätze
 unentbehrbare Preise.
Frau Eckert,
 Nicolaistraße 6 I,
 Leipzig 3945.
 Karte erbeten.

Fahrräder.
 Großer Vollen neuer
 Damen- und Herrenräder
 mit Gummi-Schereisen ein-
 getrieben. Conrad Wan-
 nisch, Fahrrad-Handlung
 Merseburgerstr. 164.

Autreiwelk
 Weich- und Schleimmittel
 das beste feuerfesthaltige Schleimmittel
 empfiehlt die Volksbuchhandlung, Harz 42/44.
Ansichtskarten
 empfindet die Volksbuchhandlung, Harz 42/44.
 Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der An-
 gestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobil-
 mation.
 Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die
 wirtschaftliche Demobilisation vom 7. November 1918
 (M. G. Bl. S. 1232) und des Erlasses des Reichs-
 Ministers über die Errichtung eines Reichs-
 arbeitsamtes für die wirtschaftliche Demobilisation
 (Demobilisationsamt) vom 12. November 1918
 (M. G. Bl. S. 1204) ergeht hiermit folgende Verordnung
 über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten wäh-
 rend der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisation.
 § 1. Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit aus-
 schließ-lich der Frauen darf die Dauer von acht Stunden nicht
 überschreiten. Wenn in Abweichung hiervon durch Ver-
 einbarung eine Verkürzung der Arbeitszeit an Vor-
 abenden der Genuß und Befähigung herbeigeführt wird,
 kann der Anfall der Arbeitsstunden an diesen Tagen
 auf die übrigen Werktage verteilt werden.
 § 2. Sofern die tägliche Arbeitszeit mehr als sechs
 Stunden beträgt, ist den Angestellten innerhalb der
 Arbeitszeit eine mindestens halbtägige Pause zu ge-
 währen. Falls das Ende der Arbeitszeit in die Zeit
 nach 4 Uhr nachmittags, so muß die Pause für die An-
 gestellten, die ihre Hauptaufgabe außerhalb des die
 Arbeitsstätte enthaltenden Gebäudes einnehmen, auf
 mindestens 1 1/2 Stunden vergrößert werden.
 Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit ist den An-
 gestellten eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens
 elf Stunden zu gewähren.
 § 3. p.
 § 4. Die Bestimmungen der §§ 1 bis 3 finden keine
 Anwendung auf Arbeiten, die
 1. in Notfällen,
 2. im öffentlichen Interesse,
 3. zur Verhütung des Verderbens von Waren oder
 des Wohlbefindens von Arbeitserzeugnissen
 unverzüglich vorzunehmen werden müssen.
 Angestellte, welche angestellt sind, bevor sie in der
 in §§ 1 bis 3 bezeichneten Art beschäftigt sind, sind be-
 züglich der Arbeitszeit anzuwenden, in welchem für jeden
 Tag, an dem Überstunden geleistet worden sind, die
 Zahl der daran beteiligten Angestellten, die Zahl der von
 ihnen geleisteten Überstunden und die Art der vor-
 genommenen Arbeiten eingetragen sind. Das Verzeich-
 nis ist auf Erfordern den zuständigen Aufsichtsbeamten
 (§ 16) jederzeit zur Einsicht vorzulegen.
 § 5. Unbeschadet der Vorschriften des § 4 dürfen An-
 gestellte über die im § 1 festgesetzte Arbeitszeit an
 einzelnen der Bestimmung des § 1 bezeichneten überhöhen
 Tagen in Jahre beschäftigt werden. Die Beschäftigung
 darf zehn Stunden täglich nicht überschreiten und nicht
 länger als bis 10 Uhr abends dauern.
 Hierbei kommt jeder Tag in Anrechnung, an dem
 auch nur ein Angestellter über die nach § 1 festgesetzte
 Arbeitszeit hinaus beschäftigt ist.
 Angestellter, die ihre Angestellten auf Grund der vor-
 stehenden Bestimmung über die im § 1 festgesetzte Zeit
 beschäftigen, sind verpflichtet, an einer in die Augen-
 fallenden Stelle des Arbeitsraumes eine Tafel auszu-
 hängen, auf der jeder Tag, an dem Überarbeitete tätig
 sind, vor Beginn der Überarbeit eingetragen ist.
 §§ 6-8 pp.
 § 9. Von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens müssen
 offene Verkaufsstellen, mit Ausnahme der Apotheken,
 für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die
 beim Laden- und Abgang schon anwesenden Kunden dürfen noch
 einkaufen.
 Nach 7 Uhr abends, jedoch bis spätestens 9 Uhr, dürfen
 Verkaufsstellen an jährlich höchsten arbeitsfreien Tagen für den ge-
 schäftlichen Verkehr geöffnet sein.
 Nach 7 Uhr, jedoch nicht früher als vier morgens, dürfen
 Lebensmittelgeschäfte nach näherer Bestimmung der
 Ortspolizeibehörde geöffnet sein.
 Die Ortspolizeibehörden haben vor der Genehmigung
 der Ausnahmen die Meinung des zuständigen Auf-
 sichtsbeamten (§ 16) einzuholen und diesem die erzielte
 Wirtschaftsergebnisse in ihrer Mitteilung mitzuteilen.
 Glaubhaft der Aufsichtsbeamten, daß die Ausnahmegenehmigung
 mit dem Schutze der Angestellten nicht zu verein-
 baren ist, so hat er unverzüglich die Entscheidung der
 höheren Verwaltungsbehörde herbeizuführen.
 § 10 pp.
 § 11. Die vorstehende Regelung umfasst diejenigen
 Angestellten, die
 1. mit kaufmännischen Diensten beschäftigt werden,
 insbesondere Handlungsgehilfen,
 2. mit technischen Diensten beschäftigt werden, mit
 Ausnahme derjenigen technischen Angestellten
 (Betriebsbeamte, Wertmeister, Techniker), die
 hinsichtlich der Regelung ihrer Arbeitszeit der
 Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit
 gewerkschaftlicher Arbeiter vom 23. November 1918
 (M. G. Bl. S. 1284) unterliegen,
 3. die in öffentlichen (Büroangestellten) einschließ-
 lich benutzten, die für Büros nicht mehr oder
 lediglich mechanische Dienste leisten,
 4. sich als Lehrlinge in einer neueren Ausbildung
 auf einer der vorgenannten Beschäftigungen be-
 finden.
 §§ 12-17 pp.
 § 18. Mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark, im
 Unvermögensfälle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten,
 wird bestraft, wer den vorstehenden Bestimmungen ob-
 den auf Grund derselben erlassenen Anordnungen zu-
 widerhandelt.
 War der Täter zur Zeit der Verletzung der Verord-
 nung bereits wegen Zuwiderhandlung nach Absatz 1 bestraft,
 so tritt, falls die Straftat vorläufig geblieben wurde,
 Geldstrafe von einhundert bis dreitausend Mark oder
 Gefängnis bis zu sechs Monaten ein.
 Die Bestimmung des Absatzes 2 findet auch Anwendung,
 wenn die frühere Strafe nur teilweise verübt
 oder ganz oder teilweise erlassen ist.
 § 19. Im Übrigen finden die in Reichs- und Landes-
 gesetzen und die auf Grund dieser Gesetze erlassenen
 Vorschriften im bisherigen Umfang sowie Anwendung,
 als sie nicht den vorstehenden Bestimmungen zuwider-
 laufen.
 § 20. Diese Verordnung tritt am 1. April 1919 in
 Kraft. Den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens bestimmt
 das Reichsministerium für die wirtschaftliche Demobil-
 mation.
 Berlin, den 18. März 1919.
 Reichsminister für die wirtsch. Demobilisation,
 Soeth.